

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 29

PDF erstellt am: **03.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Wichtiger Ratschlag der Marie:**  
 Fon-Fon heisst die neue Sauce,  
 Fix und fertig fürs Gericht,  
 Dem Salat ist sie Ambrose,  
 Delikat . . . , na, ein Gedicht!

*Fon-Fon ist in den besseren Lebensmittel-läden erhältlich*



**Warum Sorbanda?**  
 Weil die unübertreffliche Schweizer-Zellstoffwatte diese **Damenbinde** so überaus angenehm, weich u. saugfähig macht. 10 St. regulär nur Fr. 1.25

**Mütter:**  
 Die praktische Mutter verwendet für ihr **Bébé** auf der Reise, bei Besuch, des Nachts, am Sonntag, in kranken Tagen, Sorbanda **Wundeleinlagen**.  
 Per 10 Stück Grösse I Fr. 1.20  
 Grösse II Fr. 1.50

**SORBANDA-FABR. BASSERSDORF**

**Dr. Smiths  
 Washessenz**

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: **Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 118.** Prospekt gratis.

**HÜHNERAUGEN**



**Ballen oder Hornhaut**  
 schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

**Scholl's  
 Zino-pads**

**Flechten**  
 jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra“. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.

Postversand durch:  
**Apothek. Flora, Glarus**

**Der Käufer informiert sich beim Inserenten**

# DIE Traum

Glassmann jr.

## Merkwürdige Erfahrung mit Männern

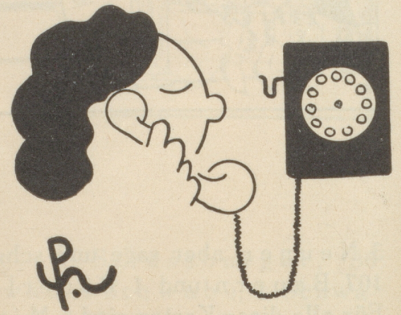
Ich habe ein sentimentales Gedicht in so ein Heftchen geschrieben. Es handelt sich um eine verzweifelnde Frau, die ihren Freund und Kameraden verloren hat, und nun nachts im Berge und in den Felsen Trost und Ruhe sucht bei der Natur, während einem Gewitter. Dieses Gedicht ist sehr wild und sentimental. Ein paar Tage nachher erhalte ich von vielen meiner Bergfreunde, die mir schon lange nicht mehr geschrieben hatten, Briefe! Alle auf einmal! Ich war sehr erstaunt. Was das bedeuten sollte, leuchtete mir erst auf, als ich alles gelesen hatte. —

Der Hansi schreibt u. a.: Ich habe per Zufall Dein wunderschönes Gedicht gelesen und es hat mich traurig gemacht, weil ich weiss, dass ich allein schuld daran bin. Denn Du kannst ja nichts dafür, dass ich vom Sturm des Alltags so mitgerissen wurde und keine Zeit mehr fand, zu Dir nach Genf zu kommen, um schöne Bergfahrten mit Dir zu unternehmen. Aber bald werden wir wieder etwas machen, sei es in Genf oder in Zürich. . . .

Fred schreibt; Du wusstest es natürlich, dass ich Dein Gedicht zu sehen bekomme. — Aber Du bist ja diejenige, die mich verlassen hat, nicht ich bin gegangen! Weshalb klagst Du denn an? Warum ist Deine Seele in solcher Verzweiflung, wenn Du doch genau weisst, dass Du nur leise anzudeuten brauchst, und wir wieder die alten Freunde sein könnten? Hängt es denn von mir ab? Nein. Du klagst mich an in Deinem Gedicht, aber Du bist ungerecht. . . .

Karl schreibt; Sag mir mal, Mädle, spinnst Du eigentlich? Ich hoffe doch nicht, dass das Dein Seelenzustand ist, wie Du ihn in Deinem Gedicht schilderst, wie? Was kommt Dich eigentlich an? Weil ich nicht jeden Tag Zeit habe, Dir zu schreiben, verlierst Du gleich den Humor! Um gotteswillen Kind, das ist ja lächerlich! Es freut mich ja, dass Du mich so liebhabst, aber das ist wirklich fast zu stark! So den Mut zu verlieren, wenn ich jetzt einmal ein wenig Zeit verstreichen liess, ohne Dir zu schreiben! Ich hoffe, Du erholst Dich bald davon. . . .

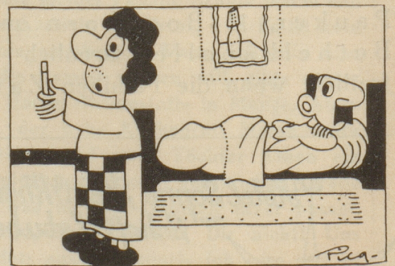
Seppl schreibt; Dein Gedicht hat mich zu Tränen gerührt. Und ich weiss, dass es an mich gerichtet ist. Ich habe zu-



«Hallo, Liebling, hättest Du Lust, heute Abend mit mir in die Atlantic-Bar zu gehen?»  
 «Selbstverständlich . . . wer ist übrigens am Apparat?»

innerst in Deine Seele sehen können dadurch. So traurig es auch ist, so danke ich Dir doch herzlich dafür für diese stillen Gedanken an mich. Aber glaube nicht, bitte, dass das, was du denkst, etwa der Wahrheit entspreche. Nein, Madel, ich habe Dich nie, nie vergessen, wenn ich Dir auch nicht geschrieben habe, und bitte Dich jetzt, in den nächsten Ferien mit mir in die Berge zu kommen, ich habe schneidige, pfundige Klettereien für uns Zwei geplant!

Hannes schreibt; Ich habe Dein Gedicht gelesen und bin sprachlos! Ich habe es tief verstanden, was Du mir damit sagen willst, ich habe es gefühlt, dass diese Worte für mich sind. Verzeih mir mein langes Stillschweigen, aber deshalb sollst Du nicht denken, Du habest mich verloren, nein, nie wird



Sie: «Ich werde den Fiebermesser zurückbringen! Man sieht nichts!»  
 Er: «Vielleicht empfiehlt es sich, vor Gebrauch die Hülse zu entfernen!»

Le Rire, Paris